

[Zum Hauptinhalt springen](#) [Zur Suche springen](#) [Zur Suche springen](#) [Zum ePaper navigieren](#) [Zum Footer springen](#)

Neue Regierung

Die Sparpläne von FPÖ und ÖVP: Bildungskarenz und Klimabonus werden abgeschafft, Klimaticket bleibt

Gebühren für Führerschein und Reisepass sollen steigen, Umweltförderungen gekürzt werden. 150 Millionen Euro wollen FPÖ und ÖVP über die Steigerung des faktischen Pensionsantrittsalters einnehmen.



ÖVP- Klubobmann August Wöginger (ÖVP; (links) und Budget- und Finanzsprecher Hubert Fuchs (FPÖ) APA / APA / Roland Schlager

von
16.01.2025 um 11:07 **Maria Kronbichler**



folgen

und
Hellin Jankowski



folgen

FPÖ und ÖVP setzen auf Tempo: Nachdem die Parteichefs Herbert Kickl und Christian Stocker am Montag bekanntgegeben haben, **6,3 Milliarden Euro einsparen zu wollen - ohne neue Steuern** einzuführen - gaben heute, Donnerstag, der freiheitliche Finanzsprecher Hubert Fuchs und der türkise Klubobmann August Wöginger „Details zum Budgetfahrplan für eine sichere und stabile Zukunft“ bekannt.

„Der Schuldenberg der vergangenen Jahre hat uns veranlasst, einzugreifen“, begann Fuchs. Wie schlimm die Situation sei, habe man vor der Nationalratswahl nicht gewusst, „es liegt aber an uns, diesen Scherbenhaufen aufzuräumen“. Man sei optimistisch, dass das gelingen könne und man eine positive Antwort auf die Sparpläne aus Brüssel erhalten und ein EU-Defizitverfahren abwenden könne. Diese lauten: 86 Prozent des Maßnahmenvolumens sollen sich auf die Ausgabenseite fokussieren, so Fuchs.

Grüne Transformation „auf normales Maß angepasst“

Wöginger sprach von „intensiven und konstruktiven“ Verhandlungen in den vergangenen Tagen. Eine Einigung habe auch deshalb innerhalb kurzer Zeit erzielt werden können, weil aus den Verhandlungen für eine Dreierkoalition bereits umfassendes Zahlenmaterial vorgelegen sei. Wöginger betonte erneut, dass vor allem ausgabenseitig gespart werde und es keine neuen Steuern gebe. Die grüne Transformation werde „geglättet“ und auf ein „normales Maß angepasst“. Das Klimaticket bleibe aber jedenfalls.

Alle **Ministerien sollen einen Stabilitätsbeitrag** einbringen, wodurch man sich für das laufende Jahr Einsparungen in Höhe von 1,1 Milliarden Euro erhoffe, ergänzte Fuchs. An welcher Stelle genau gespart werde, obliege dem jeweiligen Ressort, vor allem aber gehe es um Inserate, Werkverträgen und Kabinette.

920 Millionen Euro sollen durch **„Lückenschlüsse und Anpassungen im Steuersystem“** erzielt werden. Im Detail nannte Fuchs dazu folgende Maßnahmen:

- Verlängerung des Beitrags der Energieversorger: 100 Millionen Euro.
- Vorzeitige Abschaffung des Nullsteuersatzes für Photovoltaikanlagen: 175 Millionen Euro. Die Umsatzsteuer auf Photovoltaikanlagen wird dann wieder 20 Prozent betragen.
- Erhöhung der Steuern im Bereich Glücksspiel (in welchen Bereichen, müsse erst ausgearbeitet werden): 35 Millionen Euro.
- Ausweitung der Digitalsteuer: 50 Millionen Euro.
- Einfrieren der Preiskomponenten bei der Tabaksteuer: 25 Millionen Euro.
- Lückenschluss in der Grunderwerbssteuer bei Sharedeals: 50 Millionen Euro.
- Betrugsbekämpfungsgesetz: 10 Millionen Euro, etwa Maßnahmen gegen Steuerhinterziehung.
- Nachholung der Valorisierung von Bundesgebühren, u.a. sollen Zulassungsschein, Reisepass und Führerschein teurer werden: 65 Millionen Euro.
- Motorbezogene Versicherungssteuer für E-Autos: 65 Millionen Euro.
- Reduktion des Kilometergeldes für Fahrräder und Motorräder: 2,5 Millionen Euro.

Rund 950 Millionen Euro wollen FPÖ und ÖVP im laufenden Jahr durch eine **„Minderausschöpfungen bei den Förderungen“** einsparen. Laut Wöginger wolle man 240 Millionen Euro durch **„Ausgabeneffizienz bei den Reformen“** und 3,18 Milliarden Euro durch die **„Reduktion der Förderquote“** einsparen. Konkret:

- Die Ausgabeneffizienz will man mit der weitgehenden Abschaffung des geringfügigen Zuverdienstes beim Arbeitslosengeld und der Notstandshilfe steigern. Das soll rund 82 Millionen Euro bringen.
- 150 Millionen Euro will man über die Steigerung des faktischen Pensionsantrittsalters einnehmen.
- Den Klimabonus, der aktuell 1,96 Milliarden Euro pro Jahr koste, werde „ab dem heurigen Jahr nicht mehr ausbezahlt“.
- Die Bildungskarenz wird abgeschafft, das soll 2025 rund 350 Millionen Euro einsparen.
- Das Klimaticket wird bleiben, das Gratis-Klimaticket für 18-Jährige werde aber abgeschafft. Das Volumen dafür betrage 120 Millionen Euro.
- „Anpassungen“ soll es im Bereich der ÖBB geben. Das erhoffte Sparpotenzial: 120 Millionen Euro.
- 30 Millionen Euro sollen im Bereich der E-Mobilität eingespart werden, etwa durch Kürzungen der Förderung für E-Busse.

Auf die Frage, ob **Einschnitte bei den Pensionskonten** geplant seien, sagte Wöginger, dies sei Teil der Verhandlungen für eine Dreierkoalition gewesen. „Derzeit“ seien solche Maßnahmen „nicht in

Diskussion". Auch eine Aussetzung der Valorisierung der Sozialleistungen stamme noch aus der Liste der Verhandlungen mit SPÖ und Neos, sei aber „nicht Teil von 2025“.